



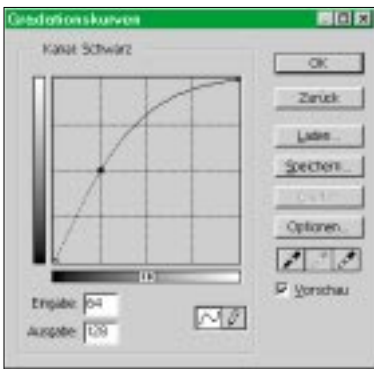
**Photoshop: Tonwertkorrektur und Gradationskurven**

Wenn Sie die Helligkeit eines Bildes verändern möchten, reicht in vielen Fällen der entsprechende Photoshop-Befehl nicht aus. Besser ist es, den Befehl Tonwertkorrektur oder die Gradationskurve zu bemühen, weil die Funktionen erheblich mehr Einflussmöglichkeiten bieten.



Um das zu demonstrieren, wenden wir die beiden Verfahren jeweils auf einen sechzehnstufigen Graukeil an. Ziel ist eine Helligkeitsverdopplung des »Dreivierteltons« (75 Prozent Grau beziehungsweise Tonwert »64«). Um dies zu erreichen, müssen Sie im Tonwertkorrektur-Dialog den Mitten-Regler (Gamma) auf »2,00« einstellen.

Die Gradationskurve verschieben Sie dementsprechend durch Setzen eines Ankerpunktes an dieser Stelle (»64« und »128«).



**Gradationskurve:** Eine analoge Tiefenanhebung mit der Gradationskurve zerstört die Zeichnung in den Lichtern.

Das Ergebnis der Tonwertkorrektur zeigt eine wesentlich stärkere Tiefenaufhellung, trotzdem sind die Lichter differenzierter als in dem mit der Gradationskurve bearbeiteten Graukeil. Die Unterschiede können Sie schon rein visuell anhand der beiden korrigierten Testbilder überprüfen. Eindeutig sind die verschiedenen Ergebnisse in den Histogrammen ablesbar:

Beide Werkzeuge arbeiten verlustfrei. Um beispielsweise die Tiefen eines Bildes aufzuhellen, können Sie entweder den Mittenregler im Photoshop-Dialog Tonwertkorrektur nach links

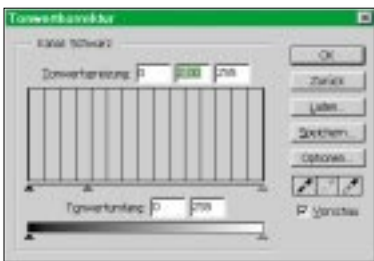
**Das Ausgangsbild:** Für die beiden Einstellungen verwenden wir einen sechzehnstufigen Graukeil.



In beiden Fällen sind die Tonwerte nach rechts verschoben, jedoch sind

verschieben, oder im Dialog Gradationskurve die Kurve nach oben »ausbeulen«. Die damit erzeugten Tonwertverläufe unterscheiden sich jedoch ganz deutlich.

die Abstände in den Lichtern sehr viel gleichmäßiger, wenn man die Tonwertkorrektur anwendet.



Der Test beweist keineswegs die Überlegenheit der Helligkeitskorrektur per Gamma-Änderung. Er verdeutlicht nur, dass ein oder auch zwei Ankerpunkte meist nicht ausreichen, um mit der Gradationskurve vernünftige Resultate zu erzielen. Die Stärke der Gradationskurve liegt in ihrer großen Flexibilität. Aber die hat auch ihren Preis: Der

**Tonwertkorrektur:** Die Gamma-Anhebung über diesen Dialog hellt die Tiefen auf, die Differenzierung der Lichter bleibt erhalten.



Anwender muss etwas mehr Mühe aufwenden. ✓  
*Ralph Altmann*